

Interview: Norbert Zirnsak mit Wolfgang Ziller (19.04.08)

Nachrichten-aus-Hassfurt führte ein Gespräch mit dem Spitzenkandidaten der unterfränkischen Linken zur Landtagswahl, dem Schweinfurter Gewerkschafter Wolfgang Ziller. Wir dokumentieren an dieser Stelle das Gespräch.

Frage: Ersteinmal herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl zum Spitzenkandidaten der Partei DieLinke. in Unterfranken für die kommenden Landtagswahlen, wie fühlst Du Dich?

Antwort:

Danke, fühle mich fit zur engagierten politischen Auseinandersetzung auch im Wahlkampf.

Frage: Nachdem die bayerische CSU im Augenblick selbst alles daran setzt, ihre absolute Mehrheit im Land zu verlieren, sind die Chancen für Deine Partei gar nicht so schlecht, die fünf Prozent bei der Landtagswahl zu überspringen. Wie schätzt Du die aktuelle Lage ein, glaubst Du dass Du ab Herbst 2008 Abgeordneter im Münchner Maximilianeum sein wirst?

Antwort:

Ja, wenn wir's jetzt nicht angehen, wann dann ?

Man muß angesichts fortgesetzter Fehlleistungen u. Skandale dieses Filzes aus CSU – Großkapital – Erzkonservativer Ewiggestriger usw. nicht vor deren momentanen Noch-Machtstrukturen erstarren.

Wir werden denen schon das Fürchten lernen, wir haben nichts zu verlieren, nur zu gewinnen. Klar, wenn sehr Viele engagiert mitkämpfen, schaffen wir die 5 % !

Wenn wir insgesamt erfolgreich sind, dann ist es wahrscheinlich, dass ich im Maximilianeum zu denen gehöre, die der Stimme der normalen Bevölkerung deutlichst Gehör verschafft. Das wird aber von den Wählerinnen und Wählern entschieden, nicht durch unsere Wünsche.

Frage: Die Sozialdemokraten in Bund und Land behaupten, dass sie für einen gesetzlichen Mindestlohn eintreten. Vertreter der SPD hängen sich vermehrt an die aktuelle Kampagne der Gewerkschaften gegen Leiharbeit an. Ist dieses Engagement der SPD ernst zu nehmen? Wo siehst Du die Differenzen zwischen Deiner Partei und der SPD in Fragen wie Mindestlohn und Leiharbeit.

Antwort:

Wenn SPD-Funktionäre weiter für gesetzlichen Mindestlohn durch die Lande ziehen, dann muß man ihnen vorhalten, im Bundestag gibt's immer noch eine Mehrheit dafür, an den LINKEN liegt's nicht. Das Gesetz wäre binnen einem Tag beschließbar, es liegt an der Nibelungentreue des neoliberal verseuchten SPD-Mehrheits-Flügels, der sich lieber der CDU/CSU verpflichtet fühlt, und die „Große Koalition“ erhalten will.

Solange die Gewerkschaften eine Kampagne gegen Leiharbeit fahren, sind Sozialdemokraten neuerdings dafür. Tatsache ist jedoch, dass die Schröder-Fischer-Regierung wie zuvor Kohl, mehrere gesetzliche Verschlechterungen durch's Parlament gepeitscht hatten, so dass Gewerkschaften endlich eine Gegen-Kampagne auflegen mussten.

Schuld an der gegenwärtigen Situation der Menschen (Hartz IV, Armutslöhne usw.) ist u.a. Schröder's Agenda 2010, die von allen Bundestags-Parteien mit beschlossen wurde, außer den damals direkt ins Parlament gewählten 2 PdS-Abgeordneten.

Das neuerliche Aufstellen von Plakaten für „soziale Gerechtigkeit“ nützt der SPD wenig. Die Wähler haben in größerer Zahl ihre Unglaubwürdigkeit erkannt u. darin liegt eine der Ursachen warum DIE LINKE weiter erstarkt.

Frage: In Unterfranken führt man derzeit eine heftige Debatte um die Aussaat von gentechnisch manipuliertem Mais. Verbraucher, Landwirte und Umweltschützer laufen im Landkreis Kitzingen Sturm gegen die Pläne einiger Landwirte, Monsanto Saatgut auf ihre Felder aufzubringen. Welche Position vertritt Wolfgang Ziller bei diesem Thema.

Antwort:

Nicht nur gentechnisch manipulierter Mais ist ein schlechtes Produkt.

Ich stehe auf der Seite all derjenigen die einer ökologisch orientierten Landwirtschaft den Vorrang einräumen. Finde es toll wenn es dabei auch endlich zu verstärkten Aktionen von Landwirten, Verbrauchern und Umweltaktivisten kommt.

Der Staat müsste ökologisch einwandfrei produzierte Nahrungsmittel gezielt fördern, damit sich auch die Durchschnittsbevölkerung zu erträglichen Preisen gesund ernähren kann.

Frage: Antifaschistische Gruppen verstärken ihren Kampf gegen Nazis. In Marktheidenfeld planen Nazikameradschaften im kommenden Juni einen bundesweiten Aufmarsch. Wo siehst Du die Ansätze für antifaschistische Arbeit, wie betrachtest Du das Engagement junger Antifaschisten, die sich den Nazis aktiv in den Weg stellen und wie glaubst Du soll sich Deine Partei im Widerstand gegen neue und alte Nazis in Position bringen?

Antwort:

Ich gehöre seit Jahrzehnten der VVN / Bund der Antifaschisten als Mitglied an. Schon 1967 war ich dabei, als wir in Stuttgart mit ca. 700 Gegendemonstranten die 1. Großkundgebung der NPD erfolgreich verhinderten.

Wir müssen natürlich auch in Marktheidenfeld, zusammen mit dem örtlichen bunten Anti-Nazi-Bündnis, für eine offene demokratische u. antirassistische Gesellschaft kämpfen. Das gehört zu den Pflichten von Demokraten vor Ort u. überregional. Aber ich betone die notwendige Entwicklung der örtlich verankerten Bündnisse, wie es neulich auch in Bamberg der Fall war u. demnächst in Nürnberg sein wird.

DIE LINKE ist in der Tradition des Antifaschismus. Ihre Mitglieder sollten wann immer sie können, Bündnisse gegen neue und alte Nazis aktiv unterstützen.

Frage: Unterstützt Du die Forderung nach einem NPD Verbot, wie sie beispielsweise vom VVN-BdA erhoben wird?

Antwort:

Da war ich immer dafür, hab längst erneut unterschrieben. Ausgerechnet bayrische Behörden schnüffeln in undemokratischer Weise bei LINKEN und boykottieren Bemühungen für ein NPD-Verbots-Verfahren. Das ist und bleibt ein Skandal !

Frage: Von Abgeordneten wird erwartet, dass sie Präsenz zeigen. Wählerinnen und Wähler wünschen sich, daß Abgeordnete ein offenes Ohr haben und daß sie für die Leute da sind. Wie wird Wolfgang Ziller als Abgeordneter im bayerischen Landtag nach seiner Wahl in der Region präsent sein?

Antwort:

Das verlangen die Menschen völlig zurecht von Abgeordneten, sie werden schließlich vom Volk gewählt und sind aus meiner Sicht zur Rechenschaft verpflichtet. Wer mich besser kennt, der weiß wie ernst ich eine derartige Verantwortung nehme und wieviel Spaß ich unter Menschen empfinde.

Frage: Willi van Oyen, der Chef der Landtagsfraktion Deiner Partei in Hessen, legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit außerparlamentarischen Initiativen. Oskar Lafontaine dagegen vertritt die Meinung, dass Initiativen "Kommen und Gehen". Welchen Stellenwert hat für Dich die

Parlamentsarbeit, welchen Stellenwert hat Deiner Einschätzung nach die Zusammenarbeit mit außerparlamentarischen Gruppen.

Antwort:

Viele übersehen, dass u.a. Gewerkschaften zu den außerparlamentarischen Bewegungen gehören. Sie, wie alle anderen außerparlamentarischen Kräfte, sind eine der notwendigen Triebfedern für eine nachhaltig erfolgreiche Parlamentsarbeit.

Frage: Deine Partei führt derzeit die Debatte um ihr Grundsatzprogramm. Oskar Lafontaine fordert in öffentlicher Debatte Deine Partei dazu auf, im Programm Bezug auf das kommunistische Manifest von 1848 zu nehmen. Geht ein Gespenst um in Europa, oder was tut sich da tatsächlich in Deiner Partei. Kurzum, geht es der Partei DieLinke. um eine soziale Reform des sogenannten Sozialstaates, oder darf man sich mit Euch auf grundlegende Veränderungen im kapitalistischen Wirtschaftssystem freuen?

Antwort:

Die Medien geifern immer, sobald Oskar was sagt. Da werden dann oft Begrifflichkeiten aus dem Zusammenhang gerissen. Warten wir doch einfach schriftlich nachlesbare Texte ab. Darüber gibt es sicher, auch nach unserem Parteitag (24./25.5.08) noch eine längere Diskussion über Programmatisches, an der sich Viele beteiligen können u. sollen.

Das Gespenst mit dem wir ganz hart zu tun haben, ist der real existierende Kapitalismus, der täglich sehr vielen Menschen die Existenz verschlechtert.

Es muß unbedingt erlaubt sein, kritisch über demokratischere Gesellschafts-Alternativen nachzudenken. Ich sehe keine Gegensätze zwischen notwendigen Reformen und grundlegenden Änderungen, wie beispielsweise die Re-Kommunalisierung von Krankenhäusern oder demokratisch kontrollierte Energie-Betriebe in öffentlichem statt privat-kapitalistischem Besitz.

Wir sollten mal öfter ins Grundgesetz und in die Bayerische Verfassung schauen, damit uns die Augen aufgehen, was danach alles möglich ist.

Frage: Die bayerische Bildungspolitik tut so, als sei sie die fortschrittlichste im bundesweiten Konzert der Länder. Abschaffung der Studiengebühren und ein Ende der frühzeitigen Auslese dagegen sind Forderungen, die die Kolleginnen und Kollegen der GEW in der Bildungspolitik zum Programm erheben. Wird sich Wolfgang Ziller im Landtag für die Abschaffung von Studiengebühren einsetzen und wo siehst Du die Eckpunkte für eine ordentliche Bildungspolitik?

Antwort:

Bayern liegt bildungspolitisch am Schwanz der Entwicklung. Wir müssen mit dem konservativsten Bildungswesen zurechtkommen das es in der Republik gibt.

Die undemokratische und unsoziale Auslese-Politik muß gezielt bekämpft werden. Natürlich müssen Studiengebühren ebenso zurückgenommen werden, wie Ganztags- u. Gesamtschulen endlich großflächig gefördert gehören. Es ist konservativer Unsinn, dass bei der bekannten katastrophalen Ausbildungs-Situation in allen Bereichen, von 10-12 Jährigen eine Entscheidung über den zukünftigen Bildungsweg verlangt wird.

Ausreichend viele Ausbildungsplätze bis zu Studienplätze entstehen nicht durch Bittschriften. Da müssen schon entsprechende Gesetze her.

Für all das und für noch viel mehr werden wir auch im Landtag streiten. Helfen wird uns dabei auch unser Programm zur Landtagswahl.

Frage: Müllermeister Glos aus Kitzingen posaunt landauf und landab das Ende des Atomausstieges umher. Das Atomkraftwerk in Grafenrheinfeld soll noch bis 2013 am Netz bleiben, danach ist sein

Ende vorgesehen. Wie ist Deine Meinung in Sachen Atomausstieg? Wie setzt Wolfgang Ziller seine Schwerpunkte in Fragen Atom- und Energiepolitik?

Antwort:

Bezüglich Grafenrheinfeld, dem Atomausstieg und anderer berechtigten Umwelt-Forderungen habe ich klare Positionen, wie sie u.a. von der Umwelt-Bewegung seit Jahren vertreten werden.

Der geschäftsführende Vertreter des Großkapitals aus Prichsenstadt sollte seine Koalitionsvereinbarung nicht auch noch mit dem Scheckbuch der Atomlobby vertauschen.

Im Grundgesetz steht u.a.: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus ...“ ... weiß das Volk das ?

Auch da hilft es, wenn DIE LINKE gestärkt wird ! Mit viel kritischem Sinnieren über Hamburg, gelingt es auch einem konsequenten Grünen diesmal wirklich links zu wählen.

Frage: Man darf Dich sicherlich als gestandenen Gewerkschafter bezeichnen. Du bist erfahren im Kampf um Arbeitsplätze und Du kennst, so hört man das gelegentlich, die Sorgen von Arbeiterinnen und Arbeitern. Wo siehst Du Gemeinsamkeiten zwischen dem Politiker Wolfgang Ziller, seiner Partei und den Gewerkschaften?

Antwort:

Für mich gibt's da sehr Viele. Wer mich näher kennt bzw. länger beobachtet hat, der spürt dass ich die Gemeinsamkeiten versuche zu leben, ohne dabei einen zu engen Blickwinkel zu kriegen.

Aktive Gewerkschafter unterschiedlicher politischer Coleur (Prinzip: Einheits-Gewerkschaft), haben ein stets kritisch solidarisches Verhältnis zu ihrer Organisation. Partei und Gewerkschaft, richtig gelebt, das befruchtet sich gegenseitig.

Frage: Welchen Schwerpunkt siehst Du für Dich in einer möglichen Linksfraktion im bayerischen Landtag?

Antwort:

Erst müssen Viele alles Mögliche tun, dass wir überhaupt reinkommen !

Sollte ich einer derjenigen sein, der einer zukünftigen Landtags-Fraktion DIE LINKE BAYERN angehört, dann wird entsprechend meiner vielfältigen Erfahrungen sicher Einiges denkbar.

Konkret liegen mir Themenfelder, die den Schwerpunkt Arbeit und soziale Gerechtigkeit und demokratische Rechte (Bürgerbeteiligung usw.) berühren, ganz besonders am Herzen. Aber man kann sich auch in andere Gebiete, wie z.B. Bildung noch besser einarbeiten. War u.a. jahrelang Elternbeirat und habe selbst viel Bildung gemacht.

Frage: Der Landtagswahlkampf kann nur erfolgreich sein, wenn die Partei DieLinke. in Bayern einen aktionsorientierten und engagierten Straßenwahlkampf auf die Beine stellt. Wie bewertest Du das Personalangebot deiner Partei und wie planst Du Deinen persönlichen Kampf um ein Landtagsmandat?

Antwort:

Wer mich kennt, weiß, dass ich das genau so sehe und auch von unserem personellen Angebot komplett überzeugt bin.

Jeden Tag mit anderen zusammen aktiv, anders wird's nicht gehen !

Wir wünschen Dir viel Erfolg, jede Menge Energie für die nächste Zeit und bedanken uns für das Gespräch. Das Gespräch führte Norbert Zirnsak, www.nachrichten-aus-hassfurt.de